

Cover



Titel	Musik aus dem Nichts. Die Geschichte der elektroakustischen Musik in der Schweiz
Autor(en)/Editor(en)	Bruno Spoerri (Ed.) In Zusammenarbeit mit dem ICST (Institute for Computer Music and Sound Technology Zurich)
Sprache	deutsch
Verlag	Chronos
Jahrgang	2010
Einband	Fester Einband
Seiten	416
Ausführung	Inkl. DVD, Biografisches Lexikon, Literatur- und Werkverzeichnis, Quelledokumenten
Masse cm (HxBxD)	H24.1 cm x B16.9 cm x D3.5 cm
Gewicht g	874 g
BZ-Nr.	7483544

Klappentext / Kurzttext Verlag

Musiker, die geheimnisvolle Bewegungen vor einer Apparatur ausführen, Bühnen ohne Instrumentalisten, Interpreten ohne sichtbare Instrumente - noch heute hängt der elektrisch erzeugten Musik eine Spur von Mythos und Science Fiction an, umgibt das Spielen von elektronischen Instrumenten oder der Produktion von Computermusik eine Aura von Zauberei. Die ersten Instrumente verleiteten zu fantastischen Spekulationen und lösten Befürchtungen um das 'Ende der Musik', die Herrschaft von Maschinen über die Tonkunst aus. Die elektronischen Töne liessen sich kaum zu bekannten Kategorien zuordnen, sie kamen 'aus dem Nichts'. Heute ist Elektronik aus dem Musikalltag nicht mehr wegzudenken. 18 Autorinnen und Autoren zeichnen hier erstmals die schwierige und an Rückschlägen reiche Geschichte der elektroakustischen Musik in der Schweiz von den frühen Vorläufern bis zur heutigen Allgegenwart in der populären und experimentellen Musik nach. Die beigelegte DVD enthält ein ausführliches Biografie- und Werkverzeichnis der Schweizer elektroakustischen Musik, eine Bibliografie und viele ergänzende Dokumente. Zudem ist auf der DVD der vollständige Buchtext mit Suchhilfen vorhanden.

Inhaltsverzeichnis

Germán Toro-Pérez: Zum Geleit	9	Was ist Computermusik?	209
Bruno Spoerri: Vorwort des Herausgebers	11	<i>Porträt</i> Giuseppe Englen (Peter Révai)	217
Geschichte: Analog		Bruno Spoerri: Die Schweizer Gesellschaft für Computermusik	223
Bruno Spoerri: Die Vorgeschichte: Frühe elektrische Instrumente		<i>Porträt</i> Oscar Wiggli (Kjell Keller)	227
Die ersten elektrischen Instrumente	21	Bruno Spoerri: Entwickler und Erfinder: Software und Hardware	231
Technik der Tonaufzeichnung	25	<i>Porträt</i> Yetioshua Lakner (Alfred Zimmerlin)	243
Fritz Muggier, Bruno Spoerri: Ein bescheidener Anfang: Elektronische Musik in den Fünfzigerjahren		Gerald Bennett, Bruno Spoerri: Das Schweizerische Zentrum für Computer - musik	249
Die elektronischen Studios der Fünfzigerjahre	32	<i>Porträt</i> Gerald Bennett (Lucas Bennett)	267
<i>Porträt</i> : Benno Ammann (Andreas Schenker)	44	Markus Ganz: Elektronische Musik in Pop und Rock	273
Bruno Spoerri: Hermann Scherchen und das Experimentalstudio Gravesano (1954-1966)	49	Jean-Martin Büttner: Heimat ist, wo mein Kopf ist: Begegnungen mit dem Yello-Musiker Boris Blank, dem Sanger Franz Treichler von den Young Gods und dem Produzenten Roli Mosimann	295
Fritz Muggier, Bruno Spoerri : Das «Centre de Recherches Sonores» in Genf	65	Streiflichter Heute	
<i>Porträt</i> Hans Eugen Frischknecht (Bruno Spoerri)	79	Marcus Maeder: Elektronische Musik, Kunst, Pop- und Subkultur in der Schweiz und anderswo	307
Bruno Spoerri: Unsung Heroes: Tonjäger, Techniker, Gerätehersteller und Konstrukteure	81	Thomas Meyer: Das Netzwerk der Klinge in Raum und Zeit: Ober die Arbeit von Klanginstallateuren, Klangräumen, Klanguausstellern und ähnlichen Freiklangberuflern in der Schweiz	329
<i>Porträt</i> Armin Schibler (Bruno Spoerri)	91	<i>Porträt</i> André Richard (Bruno Spoerri)	355
Fritz Muggier: Elektronische Konzertmusik von Schweizer Komponisten	93	Dominik Landwehr: Zuerst Notwendigkeit, dann künstlerisches Prinzip: Die Do-it-yourself-Szene in der Schweiz	357
Analoge Synthesizer	101	Bruno Spoerri: Aufarbeitung der Geschichte: Museen und Sammlungen	367
<i>Porträt</i> Jim Grimm (Robert Piencikowski)	103	Anhang	
Daniel Weissberg: Das elektronische Studio der Musik-Akademie Basel	107	Autorinnen und Autoren, Mitarbeitende	371
<i>Porträt</i> Thomas Kessler (Fritz Muggier, Bruno Spoerri)	124	Inhalt der CD-Rom	379
Isabelle Mili: Dynamisch und vernetzt: Der Genfer Ameisenhaufen	129	Anmerkungen	381
Bruno Spoerri: Elektronische Gebrauchsmusik: Techniken der elektroakustischen Musik in Film, Hörspiel und Theater	151	Bildnachweis	411
<i>Porträt</i> Bruno Spoerri (Dominik Landwehr)	164		
Bruno Spoerri: Aussenseiter: Electric Jazz der Sechziger- und Siebzigerjahre	171		
Tomas Korber: In Echtzeit: Improvisierte elektronische und elektroakustische Musik	177		
<i>Porträt</i> Christian Marclay (Peter Kraut)	201		
Geschichte: Digital			
Bruno Spoerri: Pioniere im Ausland: Anfänge der Computermusik	207		

Autoren / Editorinnen

Bruno Spoerri, studierter Psychologe, ist ein bedeutender Schweizer Jazz Saxophonist, Komponist, Tonmeister und war Leiter des Zürcher Jazz-Festivals. Zudem gilt er als Pionier der elektronischen Musik.

www.rockundpop.ch